

**Dr. Horst Groschopp**

**Einige Gründe und Ziele,  
eine bundesweit agierende Humanistische Akademie Deutschland zu gründen**

Am 25. März 2006 wurde in der deutschen Hauptstadt Berlin eine neue Organisation gegründet, die *Humanistische Akademie Deutschland, Studien- und Bildungswerk des Humanistischen Verbandes Deutschlands, Bundesverband*. Sie will den Konfessionsfreien und besonders denjenigen unter ihnen, die sich als Humanistinnen und Humanisten verstehen, in der Bundesrepublik Deutschland einen weltoffenen Ort der Bildung, Forschung und Kommunikation geben – zur Beförderung der Säkularität, der Trennung von Staat und Kirche und der Gleichbehandlung von Weltanschauungs- mit Religionsgemeinschaften. Bisherige Debatten (dokumentiert in *humanismus aktuell* 9, 10, 12) zeigen das erstaunlich hohe theoretische Potenzial in der „humanistischen Szene“ in Fragen der Säkularisierung und der Veränderung der Rechtsverhältnisse in Richtung Vollendung der Trennung von Kirche und Staat.

Die neue Akademie wird wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen, aber auch an fort- und weiterbildende Kurse und Seminare durchführen. Neue Schritte sind zu gehen bei der Erforschung, Dokumentation und Archivierung soziologischen, demographischen und historischen Materials. Auch Tätigkeiten in kulturellen und medialen Bereichen werden konzipiert. Denn der praktische Humanismus „von der Wiege bis zur Bahre“ bedarf der theoretischen Verarbeitung: Von der Schwangerenberatung und humanistischen Erziehung in Kindergarten und Schule bis zur Sterbehilfe und Bestattungskultur – der Humanismus unserer Zeit bedarf der modernen Organisation und konzeptionellen Arbeit, braucht Enthusiasmus, Intellektualität und Kommunikation. An die Debatten über humanistische Sozialarbeit, Bestattungskultur, Rituale und Jugendweihe/-feier kann angeknüpft werden (vgl. *humanismus aktuell* 2, 3, 7, 11, 13).

Besonders in der politischen Bildung ist die säkulare Lücke ebenso unübersehbar wie die kirchliche Vorherrschaft, wenn es um Fragen der Ethik und Kultur, der Werte und Normen und der Begründungen gesellschaftlichen und staatlichen Handelns geht.

Die Ziele der *Humanistischen Akademie* entsprechen den seit vielen Jahrzehnten erhobenen berechtigten Forderungen derjenigen Frauen und Männer, die sich in der Bundesrepublik Deutschland als Agnostiker, Atheisten, Freidenker, Freigeister, Gottlose, Libertinisten, Pragmatiker und Skeptiker verstehen. Sie haben den religiösen Welterklärungen, den Sekten und Kirchen den Rücken gekehrt. Auch demographisch sind sie auf dem Wege zur Mehrheit in Deutschland. In Ostdeutschland besitzen sie bereits arithmetisch das Übergewicht. Dem widerspricht die Förderpolitik in Bund, Ländern und Gemeinden hinsichtlich von Wissenschaft und Kultur sowie der öffentlich-rechtlichen Medien.

Gravierend ist die Diskriminierung der Konfessionsfreien im Bildungssektor. Es gibt in Deutschland dreißig staatlich alimentierte kirchliche Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen. Der Staat unterhält zahlreiche Theologische Fakultäten. Nicht einmal bei der „Seelsorge“ und beim „Lebenskundlichen Unterricht“ in den Kasernen der Bundeswehr gilt der Grundsatz der Gleichbehandlung weltanschaulicher mit religiösen Gemeinschaften. Allein für die Ausbildung von Geistlichen und Religionslehrern gibt die Bundesrepublik jährlich viele Millionen EURO aus. Dagegen ist es bis heute in Deutschland zu keinem einzigen humanistischen Lehrstuhl gekommen, auf dessen Besetzung die Organisationen der Konfessionsfreien sogar noch einen Einfluss hätten.

Daraus folgt, dass die Bundesakademie zwei bisherige Anstrengungen der Berliner Akademie aufgreifen und auf eine höhere Stufe der Debatte heben und bei der praktischen Umsetzung die säkularen Verbände beraten sollte: bei der Humanistik, der systematischen theoretischen Beschäftigung mit dem Humanismus (siehe *humanismus aktuell* 15) und der Humanistischen Lebenskunde, als Weltanschauungsunterricht des HVD, Alternative zum Religionsunterricht und Ergänzung zu neutralen Fächern wie Ethik oder LER (vgl. besonders *humanismus aktuell* 8 und Sonderheft 2).

Zwar wirken die humanistischen und anderen säkularen Verbände für die praktischen, geistigen und politischen Interessen nichtreligiöser Menschen, zwar haben Humanistinnen und Humanisten 1997 bzw. 2005 zwei *Humanistische Akademien* gegründet, in Berlin und für Bayern, auch wirken einige Stiftungen für den Humanismus, besonders die *Stiftung für Geistesfreiheit* Hamburg und die *Giordano-Bruno Stiftung* in Masterhausen – doch fehlt bisher auf Seiten der Konfessionsfreien eine bundesweit wirkende Einrichtung, die den 15 Evangelischen und elf Katholischen Akademien und den mindestens sechs evangelischen und elf katholischen Bildungswerken für Erwachsene, den evangelischen Diakonischen Werken und katholischen Bildungshäusern der Caritas qualitativ entspricht.

Der *Humanistische Verband* kann seine Verantwortung für seine Mitglieder und die Konfessionsfreien nur dann wahrnehmen, wenn seine Möglichkeiten, die Interessenvertretung wissenschaftlich und bildend zu begleiten, ausgebaut werden, damit er weiß, wer die Konfessionsfreien sind und welche von ihnen sich einem modernen Humanismus verbunden fühlen.

Das schließt Kommunikation mit Andersdenkenden, mit gläubigen Menschen verschiedener Religionen, ihren Forscherinnen und Forschern sowie ihren Institutionen ein. Um die Konkurrenz der Ideen zu befördern, unterstützt die Akademie die Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen, besonders *humanismus aktuell*, nicht zuletzt deshalb, um dem geistigen Potenzial in den eigenen Reihen einen größeren Raum zur Artikulation zu geben und um prinzipielle Fragen kontrovers zu diskutieren.

Der Humanistischen Akademie Deutschland gehören zahlreiche natürliche Personen und folgende Besondere Mitglieder an:

- Humanistischer Verband Deutschlands, Bundesverband, e.V.
- Humanistische Akademie Bayern e.V.
- Humanistische Akademie Berlin e.V.
- Freie Humanisten Niedersachsen, KdÖR
- Die Humanisten Württemberg, KdÖR, Freireligiöse Landesgemeinde
- Humanistischer Regionalverband Halle-Saalkreis
- Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg
- Humanistischer Verband NRW, K.d.ÖR